

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 26 (1999)
Heft: 4-5

Artikel: Im Kanton Zug bilden Weltläufigkeit und traditionelle Bodenhaftung eine Einheit : internationales Flair im Herzen der Schweiz
Autor: Arnold, Alexandra
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-909818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Kanton Zug bilden Weltläufigkeit und traditionelle Bodenhaftung eine Einheit

Internationales Flair im Herzen der Schweiz



(Foto: Guido Baselgia)

Zug wird nächstes Jahr den Auslandschweizer-Kongress beherbergen. Der kleinste Vollkanton der Schweiz weist nicht nur zahlreiche Naturschönheiten auf, sondern ist auch ein bedeutender Wirtschaftsstandort.

Der Name «Zug» taucht erstmals in einer Urkunde des Schaffhauser Klosters Allerheiligen aus dem 12. Jahrhundert auf. Mit dem mittelhochdeutschen Wort «Zuge» wurde früher

Alexandra Arnold*

eine Gegend bezeichnet, die einen grossen Fischbestand besass. Der Zugersee prägte auch in den folgenden Jahrhunderten die regionale Entwicklung. Insbesondere die Erschliessung des Gotthards hatte einen regen Warentransport von Küsnacht über den See ins Städtchen Zug zur Folge. Sie brachte Handels-, Gewerbe- wie auch Handwerksbetriebe zum Erblühen: Transport und Zölle führten zu stattlichen Einnahmen. Zug war dadurch bereits vor 700 Jahren ein wichtiger Umschlagsplatz des europäischen Handels auf der Nord-Süd-Route.

Weltweit bedeutender Handelsplatz

Trotz der relativ früh einsetzenden Industrialisierung war der Kanton Zug fi-

* Die Autorin arbeitet bei der Kontaktstelle Wirtschaft in der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug.

nanziell nicht auf Rosen gebettet. Dieser unbefriedigenden Situation begegneten die Behörden unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg mit einem mutigen Schritt: Sie revidierten 1947 das Steuergesetz des Kantons Zug und senkten die Steuern massiv. Diese fiskalische Neuausrichtung machte sich ab 1960 bemerkbar, als die Zahl der zuziehenden Firmen stark anstieg.

Seither hat sich der Wirtschaftsstandort Zug erfreulich entwickelt und ist zu einem der weltweit grössten Handelsplätze geworden. Heute haben rund 18 000 Gesellschaften ihren Sitz im Kanton Zug. Die starke Zunahme von Unternehmen und Arbeitsplätzen führte auch zu einem rasanten Bevölkerungswachstum: Zwischen 1950 und 1990 verdoppelte sich die Einwohnerzahl.

Die Schweiz besuchen mit «Swiss Ping Pong»

Die Aktion «Swiss Ping Pong» bietet Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern die Möglichkeit, die Schweiz bei einer Gastfamilie aus der Nähe zu erleben. Unter der Bezeichnung «Die Schweiz besuchen – Die Welt sehen» war diese Begegnungsaktion 1991 ins Leben gerufen worden. Sie gehört zu den wenigen Projekten, die das 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft überdauern haben. Für 1999 übernahm der Kanton Zug das Patronat von «Swiss Ping Pong». Weitere Auskünfte und Anmeldung für das Jahr 2000 in Zug beim Stapferhaus, Schloss, CH-5600 Lenzburg, Tel. +41 62 891 57 51, Fax +41 62 892 07 57.

AA

Lebendige Gesellschaft

Das Nebeneinander von Lokalem und Internationalem hat den Kanton Zug massgeblich geprägt. Menschen aus über 90 Nationen haben sich hier eingefunden. Glasfassaden und Bürowelten wechseln mit gepflegter Fachwerkromantik und beschaulichen Gassen ab. Zug kennt viele Sitten und Gebräuche, die ins letzte Jahrhundert oder noch weiter zurückreichen und bei grösseren Anlässen zelebriert werden. Neben dem Brauchtum gibt es einen reichhaltigen Sagenschatz. An der Fasnacht werden Umzüge und Maskentreffen veranstaltet, bei denen insbesondere die weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannten «Guggenmusigen» für Stimmung sorgen.

Die bäuerlich geprägte Landschaft blieb trotz reger Bautätigkeit intakt. Idyllische Landschaften bieten hohe Wohn- und Lebensqualität. Wanderwege durch romantische Schluchten der Lorze und der Sihl, die Höllgrotten mit den formenreichsten Tropfsteinhöhlen der Schweiz sowie die einzigartigen Moränenlandschaften von Menzingen sind interessante Ausflugsziele.

Auslandschweizer-Kongress 2000

Der Kanton Zug freut sich sehr, die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer im nächsten Jahr begrüssen zu dürfen. Sind doch auch zahlreiche Zugerinnen und Zuger ausgewandert. Einer davon war im 17. Jahrhundert der Baarer Missionar Martin Schmid. Sein Lebenswerk kann noch heute in Südamerika bewundert werden. Er wirkte u.a. als Architekt und baute im bolivianischen Chaco wunderbare Kirchen. ■